

DRG SCHWARZ L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87

66. Jahrgang

Geschäftszeiten: Montag - Freitag 9.00-12.00 u. Mittw. 19.00-20.00 Uhr

April 4/86



Ein wesentlicher Fortschritt für die Gesundheit
ist der Laufschritt.

Gerhard Uhlenbrück

10. Volkswandern für Jedermann: „Rund durch den Düppeler Forst“

ca. 15 km

Sonntag, den 11. Mai 1986

Schirmherr: Klaus Dieter Friedrich
(Bezirksbürgermeister von Steglitz)

Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt!
(Nähere Informationen auf Seite 4)

A U S D E M I N H A L T :	Turnen	12	Basketball	19	
Terminkalender	2	Trampolinturnen	14	①-Familie	20
Mitteilung d. Frauenwartin	3	Leichtathletik	15	Badminton	21
Wandern, Fahrten, Reisen	4	Schwimmen	16	Prellball	23
Gymnastik	8	Hockey	16	①-Treue / Geburtstage	24



Besucht die Spiele unserer Mannschaften!

TERMINAKALENDER

- 06.04. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: Parkplatz am Reichstagsgebäude
 08.04. 19.00 Uhr: Sitzung der Mädchenturnwarte im Turnzentrum
14.04. REAKTIONSSCHLUSS
 15.04. 20.00 Uhr: Sitzung der Mädchenturn-Übungsleiter in der Krahmerstr. 2, Berlin 45
 20.04. 09.30 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Anlegest. des BVG-Dampfers, Wannsee
 11.04. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a
 18.04. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a
 25.04. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a
Bitte vormerken:
 04.05. Frühjahrssportfest

WICHTIGER HINWEIS!

Zum Vereinsjahresbeitrag 1986 ist die auf dem Vereinstag 1984 beschlossene Umlage von 1,- DM pro Kopf und Monat (12,- DM pro Jahr) zu zahlen. Dieses Geld ist für die Sonderbelastungen anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des TuS Lichterfelde 1987 gedacht.

Konten: Postgiroamt Berlin West, BLZ 100 100 10, Kontonummer 102 89 - 108
 Sparkasse der Stadt Berlin West, BLZ 100 500 00, Kontonummer 105 000 6000

Jeglicher Schriftwechsel mit der Geschäftsstelle ist mit der Mitgliedsnr. zu kennzeichnen!

DAS SCHWARZE

		erscheint 11 x jährlich		
Herausgeb.:	Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,			
	Roonstr. 32a 1000 Berlin 45	8 34 86 87		
Pressewartin:	Lilo Patermann	Feldstraße 16	Berlin 45	7 12 73 80
VEREINSWARTE				
Frauwartin: Gisela Jordan	Giesendorfer Str. 27c	Berlin 45	7 72 12 61	
Jugendwart.:				
Kinderwart.:				
Wanderwart:	Horst Baumgarten	Havensteinstr. 14	Berlin 46	7 72 28 76
ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER				
Badminton:	Willyfried Kapps	Machnower Str. 45 b	Berlin 37	8 01 16 57
Basketball:	Michael Radeklau	Peter-Vischer-Str. 14	Berlin 45	8 55 92 66
Gymnastik:	Irmgard Demmig	Müllerstraße 32	Berlin 45	7 12 73 78
Handball:	Wolf-D. Salsdorfer	Schmitzstr. 16	Berlin 37	8 02 72 82
Hockey:	Klaus Podlowski	Geibelstraße 1	Berlin 49	7 42 84 42
Leichtathlet.:	Norbert Herich	Schwanstraße 8	Berlin 45	7 12 49 93
Prellball:	Paul Schmidt	Auskunfts. T. Böhmlig.		8 34 72 45
Schwimmen:	Eberhard Flügel	Neuruppiner Str. 189	Berlin 33	8 01 75 25
Tischtennis:	Klaus Krieschke	Elmshorner Str. 17c	Berlin 37	2 18 33 22
Trampolin:	Bernd-Ulrich Eberle	Dürerstraße 27	Berlin 45	
Turnen:	Horst Jordan	Dürerstraße 30	Berlin 45	8 33 38 72
Volleyball:	Nadja Kinawi	Giesendorfer Str. 27c	Berlin 45	7 72 12 61
		Möckernstraße 67	Berlin 61	

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadtmeyer u. Spreng, Koloniestraße 29, 1000 Berlin 65 4 93 40 13

Die Frauenwartin Berliner Landesturnfest, 6.- 22. Juni 1986

Eine bunte, vielseitige Sportwoche für uns alle ist in Sicht! Von Meisterschaften, Wahlwettkämpfen, Wettbewerben, Freizeitturnier im Volleyball bis zum Wandern reichen die Mitmachangebote. Die Ausschreibungen sind über die Übungsleiter erhältlich! Meldungen bitte an den Verein. Bitte den Meldeschluß, 10. Mai 1986, beachten.

Eine Bitte an die zahlreichen Frauengruppen, den folgenden Aufruf nicht zu überlesen!

Achtung! — Volkswettbewerbe — Achtung!

Der Leistungstest für jedermann, für die ganze Familie, erfreute sich bisher großer Beliebtheit. Folglich werden viele Mitarbeiter benötigt, die sich bitte bis zum **9. April 1986**, per Postkarte bei **H. Jordan, Giesendorfer Str. 27c, Berlin 45** melden möchten.

Alle Mitarbeiter treffen sich am **12. April 1986**, zur Unterweisung, um 16.00 Uhr, auf dem VfK-Gelände, Maikäferpfad (Nähe Deutschlandhalle, Bus 69). Ende: 20.00 Uhr. Ein Abendimbiss wird gereicht (Bitte Sportzeug mitbringen). Zum Einsatz kommen wir am **21. 6. 1986**, wenn Ihr Euch das schon bitte vormerken möchten. Gisela Jordan



BLUTSPENDETERMINE!

Freitag, 4. 4. 1986, im DRK-Kreisverband Steglitz, Albrechtstr. 28, Berlin 41
 Mittwoch, 30. 4. 1986, Sachsenwald - Schule, Sachsenwaldstr. 20/21, Berlin 41

jeweils in der Zeit von 15.00 bis 19.30 Uhr!



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Am 6. April 1986, treffen wir uns, um 9.00 Uhr, auf dem Parkplatz rechts vom Reichstagsgebäude zur **Kurzwanderung** durch den Tiergarten. Fahrverbindung: Bus 83

Zur **Rucksackwanderung** treffen wir uns am 20. April 1986, um 9.30 Uhr, an der Anlegestelle des BVG-Dampfers. Wir fahren mit dem Schiff nach Kladow, und wandern durch die Gatower Heide. Fahrverbindung: Bus 3 und 18, S-Bahn bis Wannsee.

„Rund durch den Düppeler Forst“ —

10. Volkswanderung des TuS Lichterfelde, am 11. Mai 1986!

Gestartet wird: Gegenüber dem Waldparkplatz Stahnsdorfer Damm, Nähe Potsdamer Chaussee (S-Bhf. Wannsee, Autobus 3, 18 und 66) in der Zeit von 9.00 - 11.00 Uhr.

Vereinsangehörige erhalten ihre Teilnehmerkarte unter Vorlage des Vereinsausweises kostenlos. Eine Medaille wird nur bei Zahlung eines Unkostenbeitrages von 5,— DM abgegeben.

Im Verlauf der Veranstaltung werden kleine Erfrischungen kostenlos angeboten. Erbsensuppe ist am Start / Ziel zum Selbstkostenpreis erhältlich. Die Bäckerei **BAUMANN** spendet dazu Brot. Für die Mutti's stiftet die Fa. **ALCINA-KOSMETIK** eine Kleinigkeit. Auch in diesem Jahr veranstaltet das **Sporthaus KLOTZ** am Start / Ziel eine Verlosung.

Nähere Informationen erteilen: **Gerd Kubischke, Müllerstraße 5, Berlin 45, Telefon 7 12 22 83** u. **Horst Baumgarten, Havensteinstraße 14, Berlin 46, Telefon 7 72 28 76.**

Eine Seefahrt . . . Hamburg — Harwich — Hamburg

Bei dieser 3-Tage-Reise legen Sie um 16.30 Uhr in Hamburg ab. Eine Stunde später begrüßt Sie ein Mitglied der Schiffsleitung zu einer Cocktailstunde in der Diskothek. Am nächsten Tag erreichen Sie gegen 12.00 Uhr England. Nun haben Sie 4 Stunden Zeit etwas englische Atmosphäre zu schnuppern. Wir organisieren auch gern einen East-Anglia-Ausflug auf Wunsch auch mit einem Pubbesuch — für Sie. Voraussetzung: Es finden sich 20 Teilnehmer (Buchung an Bord, nicht im Preis inbegriffen). Wieder am nächsten Tag sind Sie um 13.30 Uhr zurück in Hamburg.

Leistungen: Hin- und Rückreise Hamburg — Harwich mit „Prinz Hamlet“, 2 Übernachtungen in Vier-Bett-Economy-Kabinen (Bei Zuschlägen andere Kabinen möglich). Ein Festmenü, 1 x skandinavisches Buffet, 2 x Frühstücksbuffet. Bedingung: Gleches Menü für alle Teilnehmer. Die 3-Tage-Reise kann ab 218,— DM pro Person gebucht werden.

Anmeldung per Postkarte bis zum **15. 4. 1986** an **Werner Hertzprung, Roonstr. 36, Berlin 45.** L. P.

Schweiz, Italien, Monaco . . .

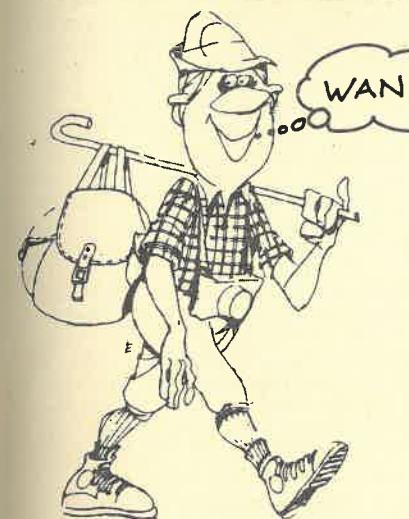
sind Ziel der diesjährigen Reise des TuS Lichterfelde. Vorgesehene Stationen sind Luzern, Zürich, San Remo, Monaco, die Riviera, und Mailand. Auf der Rückfahrt werden wir von Tirano nach Chur den Bernina-Express benutzen. Termin ist der 3. bis 12. Oktober 1986. Der Preis beträgt 1045,— DM pro Person einschl. der Bahnhfahrt. EZ-Zuschlag 330,— DM. Noch haben wir einige Plätze frei.

Wenn Sie mit uns diesen Teil Europa's kennenlernen wollen, melden Sie sich bitte per Postkarte beim **TuS Lichterfelde, Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45**, an.

Wandertag der Jedermann, am 9. 2. 1986

Wandertag der Jedermann ist mal wieder was für Kenner. Sie stiebeln los in schnellem Schritt, die Ehefrauen dürfen mit. „Heute bleibt die Küche kalt, wir essen Suppe in dem Wald“, so wurde es vorab beschlossen und in der Kneipe kurz begossen. Treffpunkt beim Doktor vor der Tür, zwei Rohre holt er noch herfür, auf denen sollt' der Topf dann steh'n; ob's geht das werden wir ja seh'n? Minus 16 Grad hat's heute bloß 12 munt're Wanderer ziehen los, und unterwegs teilt sich die Gruppe in langsame und schnelle Truppe. Am

SPORT KLOTZ



Verlosung am Ziel
durch **SPORT KLOTZ**

Goldener Rucksack
bundesweite Verlosung
durch Teilnehmerkarte



**Auf das
Schuhwerk
kommt es an**

Wander-Kleidung

Bundhosen

Wanderhemden und Blusen — 100 % Baumwolle — in großer Auswahl!

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45
Telefon 8 34 30 10

Im Steglitzer Kreisel
Albrechtstraße 3
1000 Berlin 41
Telefon 7 91 67 48

Parkplatz hat die Frau von Welt schnell ihren Kocher aufgestellt die Rohre drauf, doch welch Malheur, der Topf rollt darauf hin und her. Zwei müssen nun die Henkel halten, nun kann die Kelle kräftig walten. Doch schon als nächstes Mißgeschick erweist die Suppe sich zu dick! Die Ilse hat nur Schnaps und Tee, doch wozu liegt hier ringsrum Schnee? Behutsam sammeln wir ihn ein — und schwupp schnell in die Suppe rein. So, nun röhrt es sich viel besser reicht auch noch für starke Esser. Nicht weit von uns reibt man mit Lust, mit Schnee sich ein die nackte Brust! — Plötzlich fragt uns die Polizei, ob unser Tun gewerlich sei? Fröhlich können wir vernein' sind vom ①, ein Turnverein. Nun zu unser aller Schrecken will Werner an der Kelle lecken, ob die Erbsensuppe warm, jemand fällt ihm in den Arm. Wie wir gerade sind beim Schmaus, komm' Kubischkes von zu Haus, auch für sie reicht noch das Essen keiner wird von uns vergessen. Dieweil wir warme Suppe mampfen, wir kräftig mit den Füßen stampfen. Ein Schnaps wärmt noch die kalten Glieder, ein schöner Tag — wir machen's wieder.

Gisela Frömming

8. Langlauf-Skifahrt der Berliner Turnerschaft

In diesem Jahr führte die beliebte Skireise nicht nur an einen anderen Ort, sondern sie fand auch zu einem früheren Termin statt. Unter bewährter Leitung von Willi Kabelitz starteten wir, nämlich 31 Teilnehmer, am Abend des 7. Februar vom Busbahnhof nach Wörth bei Rauris, nicht allzuweit von Zell am See am Fuße des „Hoher Sonnenblick“. Diese herrliche Landschaft liegt im Pinzgau / Salzburger Land und gehört zum Nationalpark „Hohe Tauern“. Vom ① waren mit von der Partie: Ilse Billig, Irmchen Demmig, Brigitte Drescher, Diethelm Kahle, Christel und Wolfgang Koeppen sowie Fridel Wiedicke. Schon am Busbahnhof gab es eine herzliche Begrüßung zwischen den Teilnehmern, die sich teilweise ein oder auch zwei Jahre nicht gesehen hatten.

Am nächsten Morgen gegen 6.00 Uhr war wie üblich Frühstückspause in Bernau am Chiemsee und gegen 10.30 Uhr waren wir an Ort und Stelle. Die Gruppe war in zwei Pensionen untergebracht, „Pension Röck“ und „Pension Fuchs“. Beide Pensionen waren hervorragend, und das Essen war prima. Die Wirtsleute waren nett, freundlich und von großer Hilfsbereitschaft.

Am Sonnabendnachmittag standen wir schon auf der Loipe, die ganz in der Nähe lag, und haben uns ein wenig akklimatisiert. Und dann ging es 14 Tage lang über die fünf Loipen mit insgesamt 44 km Länge. Zugegeben, es waren nicht so viele Loipen wie in Mauterndorf und Umgebung, aber von der Landschaft her gesehen und der Vielseitigkeit konnten sie sich schon sehen lassen. Und was das Wichtigste war, wir hatten herrliches Wetter. Zuerst schneite es zwei Tage, dann hatten wir 5 Tage strahlenden Sonnenschein, sodann wieder einen Tag mit Schneefall und die letzte Woche war wieder herrliches Sonnenwetter. Es war allerdings sehr kalt, besonders die ersten Tage. Später stieg dann die Temperatur auf etwa -10 Grad, was alle als angenehm empfanden.

Zwei schöne Ausflüge ohne Ski haben wir gemacht, einmal mit Bus und „per Pedes“ zum „Lechnerhäusl“ und dann mit Sessellift zur Heimalm und von dort zu Fuß nach Kreuzboden. Abwärts dann wohlweise wieder mit dem Sessellift oder wieder auf „Schuster's Rappen“.

Auch die Nichtskiläufer kamen unter Erna's Leitung auf ihre Kosten mit Wanderungen im schönen Rauriser Tal oder auch mit Bummeln durch Rauris. Daß es natürlich für Skiläufer und Wanderer gemütliche Einkehrmöglichkeiten gab, braucht wohl nicht besonders erwähnt werden. Dabei haben sich einige Gasthäuser als besonders beliebt herausgestellt. Und ratet mal, was wieder eines der begehrtesten Getränke war. Richtig der Jagatee. Aber auch dem Obstler wurde gern und eifrig zugesprochen, besonders wenn es ihn als „Herztropfen“ in den Verschnaufpausen auf den Loipen gab.

Und abends? Na, da saßen wir beisammen. Die einen mit Handarbeiten, die anderen mit Spielen und wieder andere mit Erzählern. Es war nett, gemütlich und lustig. Und es gab drei festliche Höhepunkte: Faschingsfete am 11.2., Irmchen's Geburtstag und die Abschiedsfeier am 21.2., zugleich Anne's Geburtstag. Auf der Faschingsfeier waren alle toll kostümiert, wobei Harry als Affe und Irmchen als Clown besonderen Beifall ernteten. Auch unsere „Talente“ waren wieder aktiv mit gereimten und ungereimten Vorträgen. Es wurde viel gelacht, getanzt und gesungen, kurzum eine gelungene feucht-fröhliche Angelegenheit.

Fernseh-Kundendienst 2 8116593

ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

ELEKTRO
RADIO

KURT Broy

INH.: W. LÖBSIN UND E. JASTER

Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 8116593

Der einzige Wermutstropfen während der Reise war die Tatsache, daß etwa 1/3 unserer Gruppe vom Grippe-Virus erwischt wurde und mehr oder weniger lange und mehr oder weniger heftig von Schnupfen, Erkältung und Gliederreißern geplagt wurde. Aber die gute Laune haben wir deshalb doch nicht verloren.

Jedoch das Ende kam. Am 22.2. gegen 10.30 Uhr war dann der Aufbruch zur Heimfahrt nach Berlin. Doch in Saalfelden wurden wir von der Polizei gestoppt. Was war geschehen? Willi, der mit einer angekommenen alpinen Skigruppe noch in Rauris blieb, hatte sich von uns im Bus verabschiedet und dabei seine Tasche mit Ausweis, Geld, Reiseunterlagen usw. liegen lassen. Clever hat er aber gleich die Polizei angerufen und diese — auch in Österreich: „Dein Freund und Helfer“ — hat sie dann in Saalfelden in Verwahrung genommen, bis sie sich Willi dort abholte.

Ja, und mit diesem Intermezzo endeten gegen 23.15 Uhr diese wunderschönen 14 Tage am Busbahnhof in Berlin; wieder ein schönes sportliches Erlebnis mit viel Freude und Spaß.

Diethelm Kahle

Der gesunde Weg.

Ihre Bäckerei mit
der großen Vielfalt!

Wir backen
viel Traditionelles,
viel für Diabetiker und
jetzt neu
Schnitzer-Vollkorngebäcke,
-Vollkornbrote —,

täglich frisch
geschrotetes Korn
aus kontrolliertem
Anbau

 **Schnitzer.**

Der Grund der Nahrung

Wir backen
von einschließlich Montag
bis Sonnabend
frisches Brot,
Brötchen und
leckeren Kuchen

Familien-
Bäckerei
und
Konditorei



Georg **Hillmann** & Co
Hindenburgdamm 93a · 1000 Berlin 45
Telefon 8342079
8342099

Filialen im Bezirk Steglitz:

- | | | |
|-----------------------|-----------|-----------------|
| 1 Moltkestraße 52 | Berlin 45 | Telefon 8342079 |
| u. Drakemarkt | Berlin 45 | |
| 2 Klingsorstraße 64 | Berlin 41 | Telefon 7719629 |
| 3 Bruchwitzstraße 32 | Berlin 46 | Telefon 7746032 |
| 4 Schöneberger Str. 3 | Berlin 41 | Telefon 7927018 |
| 5 Rheinstraße 18 | Berlin 41 | Telefon 8512861 |



Besucht die Spiele unserer Vereinsmannschaften!



GYMNASTIK

10 Jahre Gymnastikabteilung
im Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.!



Vor 1976 gehörten sechs Gymnastikgruppen der Turnabteilung an. Die ständig steigende Mitgliederzahl und Größe der Turnabteilung erforderte schließlich eine Teilung in Gymnastik-, Prellball-, Faustball-, und Trampolinabteilungen. So kam es am 23.4.1976 zur Gründungsversammlung der Gymnastikabteilung.

Interessierte Gymnastikerinnen wählten ihre Abteilungsleitung und diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind, bis auf Elvira Hertogs, noch heute in der Abteilung tätig. Es sind: Bärbel Heidel, Christine Schrölkamp, Irmchen Demmig und Annelies Kubischke. Zum erweiterten Mitarbeiterkreis gehören unsere ebenfalls ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen: 1. u. 2. Gym. West, Traudel Niestroj; 3. Gym. West, Annerose Wernicke; Ehepaare West, Waltraud Blume; Mädchen Süd, Tanja Hering; weibl. Jugend, Inken Behrens, Martina Wolf; 1. Gym. Fr. Süd, Christel Hering; 2. Gym. Fr. Süd, Brigitte Menzel; 3. Gym. Süd, Christine Schrölkamp; 4. Gym. Süd, Brigitte Menzel; Vorführungsgruppe, Annegret Wolff.

Unsere Gruppenleiterinnen sind die Kontaktpersonen zwischen Lehrkraft, Mitgliedern und Abteilungsleitung. Auch sie leiten ihre Gruppen vorbildlich.

Qualifizierte Fachkräfte unterrichten mit viel Schwung und Musik, die oft sehr vollen Gruppen, da auch Mitglieder aus anderen Abteilungen rege am Unterricht teilnehmen. Es ist uns jeder herzlich willkommen. Ich möchte hiermit die Fachkräfte namentlich vorstellen: Monika Guß von der Vorführungsgruppe, Insa Böhme von der Vorführungsgruppe, weibl. Jugend, Marietta Franzgrote leitet zwei Mädchen- und vier Frauengruppen, Janette Kühne die Frauen, 1. Gym. Süd, Irmchen Demmig betreut die Eltern-Kind-Gruppe, die Ehepaare, Frauen und die jetzt neu eingerichtete Seniorenguppe, und Susanne Rudolph die weibl. Jugend West. Unsere Annegret Wolff hat die Abnahmeberechtigung für das Gymnastik-

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE · UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION

Moltkestraße 27 b · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 40 28 / 29

neuling-HEIZÖL

● Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile ●

neuling mineralöle chemikalien

60 60 61

(App. 10 – Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 – 1000 BERLIN 47

Ordnung beim Zeichnen

- im Büro
- beim Sammeln und Beschriften

Fotokopien sofort

Papeterie Lichterfelde West
BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Reparatur-
Schneldienst

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

Blumenhaus Rademacher



Preiswerte Kränze, Urnen- und Sargschmuck
vom Fachmann (Lieferung auf Wunsch)

Fleurop-Dienst

Reißeckstraße 14 – direkt am Heidefriedhof
Berlin 42

7 06 55 36

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper
Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59

abzeichen der Stufe eins erworben. Sie gehört dem Fachausschuß für Gymnastik im Berliner Turnerbund an und stellt den ständigen Kontakt zwischen uns und der Turnerorganisation her.



Matinee 1985 in Bremen

das 10. Landesturnfest des Berliner Turnerbundes 1986 (s. Aushang in den Turnhallen). Monika Guß ist mit ihrer Gruppe bei der Großraumvorführung dabei.

Im Herbst findet ein Vergnügen mit Tanz und kleinen Vorführungen statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und für den Einsatz bedanken. Möge es auch weiterhin so bleiben. Es ist eine dankbare und schöne Aufgabe die Gymnastikabteilung zu leiten.

Irmchen Demmig

Reisen macht Spaß, aber Reisen mit der Hobbygruppe macht bestimmt noch mehr Spaß!

Liebe Gymnastikerinnen, wer kommt mit nach Bremen?

Die Gymnastikabt. fährt vom 1.- 4. 5. 1986 in eine Sportschule (37 Plätze). Preis: ca. 200,— Geboten wird:

- 1. Hin- und Rückfahrt mit dem Bus
- 2. Unterkunft in sehr guten Zwei-Bettzimmern
- 3. Frühstück und Mittagessen
- 4. Stadtbesichtigung, Ausflüge nach Worpsswede
- 5. Gymnastiktreff mit TuS Walle und bunte Abendveranstaltungen.

DM

Es wird bestimmt eine schöne abwechslungsreiche Fahrt mit kleinen Überraschungen. Verzeiht mir bitte die späte Ankündigung, ich hatte den letzten Zeitungstermin verpaßt. Letzter Anmeldetermin ist der 15. April 1986 bei mir Irmgard Demmig, Müllerstr. 32, Bln. 45, Telefon 7 12 73 78 (Anruf genügt, ich bin jetzt tagsüber zu erreichen).

Liebe Mitglieder, vielen Dank für die zahlreichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag.
Irmchen

Sehr stolz sind wir auf die drei Vorführungsgruppen. Sie nutzen jedes Angebot, um bei allen Veranstaltungen den Verein nach außen zu vertreten. Sie erreichten mehrere Male den 2. Rang bei den Gruppen-gymnastikwettkämpfen.

Erwähnen möchte ich die Sonder-veranstaltungen, wie Matinee, Weih-nachtsfeiern, Mitarbeitertreffen, Reisen und das Ferienprogramm für Gäste und Familien. Sie gehören schon zur festen Einrichtung und erfreuen sich immer mehr Beliebtheit.

Inzwischen haben wir 15 verschie-dene Gruppen mit ca. 400 Mitglie-dern, in der Gymnastikabteilung. Rückblickend sei gesagt, daß der Schritt zur selbstständigen Abteilung damals bestimmt der richtige Weg war. Wir haben dadurch we-sentlich mehr verantwortungsbe-wußte Mitarbeiterinnen gewonnen, um das umfangreiche Aufgabenge-biet meistern zu können. Große Auf-gaben stehen uns 1987 bevor:

1. 100 jähriges Vereinsbestehen,
2. Deutsches Turnfest in Berlin.

Hier brauchen wir viele Helfer. Noch vor den Ferien findet ein Infor-mationstreffen für die obengenannten Aktivitäten statt.

Am 17. Juni ist wieder unsere Ma-tineeveranstaltg. Besucht bitte auch

das 10. Landesturnfest des Berliner Turnerbundes 1986 (s. Aushang in den Turnhallen).

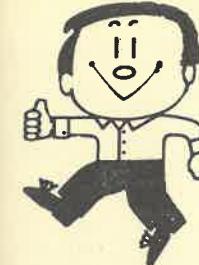
Monika Guß ist mit ihrer Gruppe bei der Großraumvorführung dabei.

Im Herbst findet ein Vergnügen mit Tanz und kleinen Vorführungen statt. Näheres wird

noch bekanntgegeben.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und für den Einsatz bedanken. Möge es auch weiterhin so bleiben. Es ist eine dankbare und schöne Aufgabe die Gymnastikabteilung zu leiten.

Irmchen Demmig



Spiel Sport Spaß im L



Weniger & Seibold

Seit über 50 Jahren
Fachgeschäft für LODEN-MODEN
in Berlin
Schloßstr. 111 · Steglitz
- Telefon 791 48 35 -



Krahmer u. Menzel



Wie mein Umzug letzte Woche war?
Ich hatte mir die ganze Sache viel
aufregender vorgestellt!
Die Herren kamen pünktlich um acht
und dann ging alles ruck-zuck!
Nachmittags war schon alles vorbei.
Die haben mir meine Möbel sogar
immer gleich dählin gestellt, wo ich
sie auch hinhaben wollte.
Und zum Schluß haben sie mir auch
noch einen Blumenstrauß für die neue
Wohnung geschenkt...

Stadt-, Fern-, DDR-
und Auslandsumzüge.

7 71 2001/02

Seydlitzstr. 1
1000 Berlin 46



TURNEN

Die Verbandsliga 1985/86 ist beendet!

Durch fehlenden Nachwuchs in dieser Klasse wurde die Liga nur von Marion Meyer, Simone Kiesow, Heike Wille und Gundula Pszolla bestritten.

Lobenswert ist, wie hier die Mädchen in jedem Wettkampf ihr bestes gegeben haben, obwohl die Situation für sie wegen der fehlenden Streichnote fast aussichtslos war. Herzlichen Glückwunsch zum 5. Platz! Fast hätte es auch noch zur Endrunde gereicht. Da Tina Reinhardt (aus Amerika zurück) die Zwischenrunde mitbestreiten konnte, gelang es der Mannschaft fast noch unter die letzten vier zu kommen (es fehlten lediglich 0,35 Punkte). Erfreulich ist es aber, daß somit der Erhalt in der Verbandsliga 1986/87 gewährleistet ist. Für die nächste Verbandsliga viel Erfolg!

Herzlichen Dank den Kampfrichterinnen, ganz besonders Susanne Hoffmann

Iwa



Bild (v. l. n. r.): Simone, Gundula, Frau Vlaciłova, Heike, Marion

Eltern- und Kindturnen . . .

Liebe Eltern und Kinder!

Nach den Osterferien erwartet Euch Eure Ute bitte recht pünktlich; denn sie möchte mit Euch zum Landesturnfest üben.

Aus allen Vereinen werden am 22. Juni 1986 zur Abschlußveranstaltung im „Sommergarten am Funkturm“ viele Gruppen ihr Können zeigen. Also, bitte schon vormerken!

Mädchen- und Knabenturnen . . .

Auch diese Gruppen rüsten mit Ingeburg E. für die Großraumvorführung.

Die Trainer im Knaben- und Mädchenbereich werden gebeten die Sitzung am 8. April 1986, um 19.00 Uhr, im Turnzentrum zu besuchen. — Wir wollen doch gerne dabei sein.

Alters- und Seniorenturnen . . .

Euer nächster Übungstag für die Großraumvorführung ist der 12. April 1986 im OSZ, Kühleweinstraße in Berlin 51. Beginn: 14.00 Uhr.

Tolle Erfolge unserer Knaben-Schüler-Turner in der neuen Sporthalle an der Osdorfer Straße!

Am 23. Februar 1986 fand der 20. Allgemeine Knaben- und Schülerturnwettkampf des Berliner Turnerbundes statt. In drei Wettkampfklassen wurden die drei besten Mannschaften Berlins ermittelt — Wk C (Jahrg. 72 u. j.), L 3 - L 4: 1. ① I 57,30 Pkt., 3. ② II 51,80, 7. ③ III 39,05; Wk D (Jahrg. 75 u. j.) L 2 - L 3: 1. OSC Schöneberg 39,50, 2. ① I 39,05, 6. ② II 16,30; Wk E (Jahrg. 77 u. j.), L 1 - L 2: 1. ① I 22,80, 5. ② II 14,50 Pkt.

Ergebnis: Zwei Mannschaftssiege und weitere gute Placierungen für die jüngsten Turner unseres Vereins.

22 Mannschaften (sieben vom ①) und 128 Turner (42 ①-Teilnehmer) hatten sich um die Mannschaftssiege „gestritten“: Der TuS Lichtenfelde war auch in diesem Jahr wiederholt erfolgreichster Verein Berlins bei den Knaben und Schülern. (Wenn man bedenkt, daß o. a. Wettkampftag in Lichtenfelde stattfand, niemand vom Vereinsvorstand . . ., dann könnte man sich vielleicht die Frage nach der Bedeutung des Turnens in unserem Verein stellen, zumal diese Sportart im Vereinsnamen „verankert“ ist.)

Vielen Dank unseren helfenden Händen: die Schüler und Jugendlichen, die sich neben dem Mädchentrainer Karl-Heinz Finkheiser spontan zur Mannschaftsbetreuung eingefunden hatten, waren für Klaus Jannasch bei der Bewältigung dieser „Mammut“-Veranstaltung eine zuverlässige und notwendige Hilfe.

Zahlreiche Eltern und Freunde unserer Turner schauten sich interessiert die Wettkämpfe an. Die Tribüne reichte gerade noch aus, die vielen Besucher aufzunehmen: Eine Atmosphäre, die in Berlin bei Turnwettkämpfen im männlichen Bereich selten oder kaum noch angetroffen wird.

Für unseren Turnabteilungsleiter, Horst Jordan, war es eine Selbsverständlichkeit, dem sportlichen Treiben unserer Jüngsten in Begleitung seiner Frau, Gisela, beizuwohnen.

Ist das Turnen in unserem Verein schon ein Generationsproblem geworden? Junge Burschen zeigen im Training und bei Wettkämpfen Treue und lobenswerten Eifer, Jugendliche und aktive Turner wie Trainer betreuen die Jüngsten. Die „Alten“, die bei Bier und Schnaps endlose Monologe über vergangene Zeiten führen, wollen offensichtlich am heutigen Turnen nur Kritik äußern und sich noch beweihräuchern lassen: sie beklagen sich über fehlende Informationen, statt sich diese beim Trainings- oder Wettkampfbetrieb zu verschaffen.

Klaus Jannasch

Juniorenliga 1985/86

Am 1. März fand die Endrunde der Juniorenliga 85/86 in der Turnhalle, Wutzkyallee statt. Dort erfuhren wir, daß der TSC Berlin und der TSV Tempelhof-Mariendorf in einer Start-



Stets aktuell:
Gesundheit
und
Fitness
durch
„Trimm Dich“
im

**Wally's
Kinderladen**
Kinder- u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41
Tel. 7916359

gemeinschaft turnen wollten. Diese Art der Mannschaftszusammenstellung innerhalb einer laufenden Saison fanden nicht nur wir unfair, sondern auch alle anderen Vereine. Nach einer mehr oder weniger kurzen Aussprache in der eiskalten (!) Halle zog Olaf Zickerow diese Mannschaft zurück. Zu diesem Zeitpunkt war jede Wettkampfstimmung dahin.

Trotz dieser Angelegenheit, sowie der Problematik, für uns einheitliche Anzüge zusammenzupumpen (!) und wenigstens vier einigermaßen grippelose Turnerinnen aufzustellen, konnten wir unseren 3. Platz des Vorjahres erfolgreich verteidigen. Dies' ist nicht nur der Leistung und dem Teamgeist der Mannschaft (Fritzi, Carola, Dania und Basti) zu verdanken, sondern auch der trotz Verletzung anwesenden Waldi, die die Turnerinnen moralisch unterstützte.

Hoffentlich können durch das Training bei dem super „Chef-Coach“ Heinz Haug im LLZ die Leistungen der Mannschaft noch weiter gesteigert werden, denn Pfingsten steht der nächste Wettkampf gegen Nakskov vor der Tür.

Cada

Bevor die Schüler-Sportabzeichen 1986 abgelegt werden, möchte ich verspätet die Mädchen nennen, die 1985 erfolgreich waren!

Bronze: Kerstin Ackermann, Julia Anthon, Steffi Arntz, Patricia Brandt, Martina Bucco, Mira Bussert, Saskia Erdmann, Mareen Gerstner, Katja Götting, Yvonne Hahne, Karen Handtke, Stefanie Hardt, Petra Hegemann, Daniela Hörig, Katharina Humbert, Maren Kaufmann, Nora Kempkens, Alexandra Kopf, Michaela Kreutzer, Miriam Lenz, Luzie Lenzner, Mareike Löchte, Jennifer Milchherr, Nora Müller, Sabine Paul, Ulrike Pietryga, Juliane Rama, Michaela Reim, Margit Reinicke, Silke Rentz, Ilka Rieck, Heike Ruhland, Daniela Rumler, Martina Rumler, Maja Schmidt, Silke Schulze, Corinna Stosnat, Marit Stoye, Vanessa Veit, Marie Vaubel, Bianca Wegner, Catarina Winkler.

Silber: Susanne Artmann, Florentine Baumann, Katja Jörwitz, Andrea Krämer, Alexandra Koschmidder, Manja Kühne, Simone Langner, Mareille Lettau, Ruth Pucher, Jana Rathert, Laura Roßmeisl, Andrea Schneider, Kirstin Sommer, Sonja Sperling, Anna Torke, Christina Welzel, Sabine Wiedermann.

Gold: Florentine Baumann, Katja Jörwitz, Manja Kühne, Simone Langner, Laura Roßmeisl.

Das Jugend-Sportabzeichen legten ab: Ricarda Lossier, Bettina Friedrich, Claudia Petrick, Bianca Schwarze, Esther Stroux, Anke Thilo, Christa Zierach



TRAMPOLINTURNEN

BSYM

Wer öfter mal Wettkämpfe bestreitet, weiß, daß das „B“ für „Berliner“ und das „M“ für „Meisterschaft“ steht. Aber was bedeutet „SY“? Dieses „SY“ kennen in unserem Verein wohl nur die Trampoliner, es bedeutet „Synchron“: Zwei Springer(innen) führen gleichzeitig die gleiche Übung aus. Leider haben auch in diesem Jahr wieder nur sehr wenige Zuschauer diese Rarität gesehen. Vom VfL Lichtenrade ausgerichtet, ging der Wettkampf zügig über die Bühne. Nur schade, daß unser Paar Anette Kjär / Birgit Siewert seine Medaillenhoffnungen nicht verwirklichen konnte, weil Anette zwei Tage zuvor eine tiefe Wunde am Knie erlitten hatte. Bei gehockten Teilen und bei der Bauchlandung hätte diese Wunde leicht aufplatzen können.

So traten nur Michael Butzner und ich (in der Männerkonkurrenz) an. Wir turnten innerhalb unserer Möglichkeiten recht gut und erlaubten uns auch keinen Patzer, aber in der Haltung waren uns die anderen drei Synchronpaare überlegen. Wir erreichten also mit 39,6 Punkten hinter Beer / Nuszkowski (VfL), Henkel / Wochnowski (PSV / VfL) und Hotzel / Zahn (PSV) den undankbaren 4. Platz. Aber vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr besser!

Wie souverän Robert Nuszkowski und Matthias Beer siegten, zeigt folgendes: In ihrer ersten Kür turnte Robert statt des geplanten 1 3/4 Salto vorwärts als 9. Teil nur einen 3/4 Salto: Es konnten nur die ersten acht Sprünge gewertet werden. Trotzdem reichte es klar zum Sieg mit 50,2 Punkten. Herzlichen Glückwunsch dem neuen BSYM-Meister!

Bernd-Dieter Bernt



LEICHTATHLETIK

Ergebnisse der Hallensaison '86

Berlin (18./19. 1.) — Auch bei den diesjährigen Berliner Hallenmeisterschaften gab es insgesamt einen breiten Aufwärtstrend. Bei den LG-Athleten war davon jedoch nicht viel zu spüren. Dies' wird aber wohl eher an der Quantität als an der Qualität einzelner Athleten gelegen haben.

Bei den Männern holte Matthias Schlücht über 60 m mit 6,77 Sek. den einzigen Meistertitel. Wolfgang Schier erreichte mit 14,60 m im Kugelstoßen den 3. Platz.

Bei den Läuferinnen wurde Kerstin Pressler über 1500 m mit 4 : 25,02 Min. Berliner Meisterin. Vizemeisterin im Hochsprung mit übersprungenen 1,71 m wurde Patricia von Hassel. Andrea Morenzin absolvierte den 60 m - Sprint in 7,69 Sek.

① ① ①

Berlin (25./26. 1.) — Eine Woche später fanden in der Rudolf-Harbig-Halle die Berliner Jugendmeisterschaften statt. Alexander Barduhn lief dabei die 60 m - Hürden in 8,54 Sek. er wurde damit Vizemeister. Den gleichen Rang erreichte er über 400 m in 52,36 Sek. Michael Schier stieß die Kugel 14,09 m weit und wurde damit Dritter.

Weitere Ergebnisse — Männl. Jugend, 800 m: Hube 2 : 03,26; 60 m - Hürden: O. Müller 8,75 Sek.; Stabhochsprung: Jordan 3,80 m Weibl. Jugend, 200 m: Morenzin 26,27 Sek.; Hochsprung: G. Schultz 1,67 m; Kugelstoßen: Matuschewski 12,04 m, Hempe 11,07 m.

① ① ①

Berlin (1./2. 2.) — Anstelle von Einzelmeisterschaften werden in jedem Winter für die B-Jugend Hallenmehrkampfmeisterschaften mit einem Sechskampf für die männliche und einem Fünfkampf für die weibl. Jugend durchgeführt. Sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Jugend siegten beide Mannschaften. Zu den Letztgenannten gehörten Stanienda, Schiller, Schulz, Schultz und Witte mit 23 201 Zählern. Erstere waren durch Heschke, Suhr, Gaudeck, Lindenau und Wannack mit 32 950 Punkten vertreten.

① ① ①

Am 1.3. fanden in Lauterbach die Deutschen Crossmeisterschaften statt. In der Mannschaftswertung wurden Kerstin Pressler, Silvia Wilhelm und Susanne Müller über 6300 m Deutsche Vizemeister.

Termine, Termine!

Nach etlichen Jahren findet im Stadion Licherfelde endlich wieder ein Frühjahrssportfest statt. Der Termin ist am Sonntag, dem 4. Mai. Teilnehmen können alle Altersklassen. Näheres in der nächsten Ausgabe.

Am 3. bzw. 4. 5. findet im Stadion Licherfelde ein Mehrkampf der weiblichen Jugend statt. Es handelt sich dabei um einen Klubvergleichskampf zwischen dem SCC, der LG Süd TZ und Porta Westfalica.

BORST & MUSCHIOL **MALEIREIBETRIEB**



Seit über 50 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Katharinenstr. 20 • 1000 Berlin 31 • Tel. 0 89 170 41



SCHWIMMEN

Jahresversammlung der Schwimmabteilung

Am Freitag, dem 18. April 1986, um 20.00 Uhr, findet im Vereinsheim des VfK Südwest, Ostpreußendamm 85b (gegenüber Feldstraße) in Berlin 45 die Jahresversammlung der Schwimmabteilung statt. Aufgrund einer, nach der Satzung gem. § 24 (3) gar nicht zulässigen langen Pause von zwei Jahren erwartet die Abteilungsleitung der Schwimmabteilung besonders viele Mitglieder.

Die Zusammenkunft der Mitglieder auf den Jahresversammlungen dient ja vor allem dazu, über die weitere Entwicklung und Arbeit der Abteilung zu entscheiden, außerdem können Beschwerden und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden; nicht zuletzt wird aber auch die neue Abteilungsleitung für die nächsten ein oder auch zwei Jahre gewählt. Hier nun die Tagesordnung im einzelnen:

1. Begrüßung und Verlesung des Protokolls
2. Berichte der Abteilungsleitung
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Abteilungsleitung und der Ausschüsse
5. Neuwahlen der Abteilungsleitung und der Ausschüsse
6. Anträge zur TO (bis 4.4.1986 an meine Adresse)
7. Verschiedenes

Zu dieser Jahresversammlung sind alle Abteilungsangehörigen über 14 Jahre recht herzlich eingeladen. Wir würden gerne als Gäste auch Eltern sehen, die „nur“ ihre Kinder in der Schwimmabteilung haben, allerdings haben diese Eltern wie auch Mitglieder unter 18 Jahre kein Stimmrecht.

Inzwischen hat sich bereits herumgesprochen, daß die satzungsmäßig erforderlichen Formalitäten zügig erledigt werden, so daß noch ausreichend Zeit bleibt, daß alle Anwesenden bei einer „Stubenlage“ gemütlich zusammensitzen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Wettkämpfern, unseren Trainern und Helfern, den Mitarbeitern der Abteilungsleitung, dem Festausschuß, dem Vorstand des Gesamtvereins sowie der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit und wirkungsvolle Unterstützung danken.

Ein besonderes Lob sei hier der SG-Leitung mit allen Trainern und Helfern unter der Regie von Manfred Witt und der sehr aktiven Elternschaft — hier möchte ich allerdings nicht nur die kalten Büffets ansprechen — ausgedrückt. Ohne diese Hilfen wären die enormen sportlichen Erfolge der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen nicht möglich gewesen.

Auch in der Vergangenheit und bis zum heutigen Tag hat es sich unsere Frau Ludewig nicht nehmen lassen auch bei der größten Kälte und hohem Schnee die Einlaßkontrolle zu übernehmen, anschließend selbst noch ins kühle Nass zu gehen — und dies' alles im Alter von fast 80 Jahren — ihr Geburtstag mit dieser gesegneten Zahl wird am 31.5.1986 stattfinden. Herzlichen Dank im Namen aller Mitglieder!

Ich wünsche nun der neuen Abteilungsleitung möglichst viele aktive Mitarbeiter, gute Teamarbeit und vor allem auch sportliche Erfolge bis zur nächsten Jahresversammlung.

(gez. Eberhard Flügel)

Außerplanmäßige Schließung des Stadtbades Lankwitz!

Am Montag, dem 21.4.1986 findet im Stadtbad Lankwitz kein Trainingsbetrieb statt. Wegen Umstellungsarbeiten der BEWAG an den Stromversorgungsanlagen muß das Stadtbad an diesem Tag geschlossen bleiben.

Volkmar Depke



HOCKEY

Nach den Osterferien . . .

geht es mit der Bauerei weiter. Der Winterschlaf auf der Baustelle ist beendet! In der Woche nach den Osterferien geht es wieder an die Arbeit. Wir müssen schnellstens versuchen die Entwässerungsleitung in die Erde zu bekommen, damit das Haus benutzt werden kann. Alle Bauwilligen können sich jetzt schon einen der nächsten Sonnabende im April für das Verlegen der Entwässerungsleitung vormerken.

Auch sonst genügt ein Anruf bei mir, um zu erfahren, wann auf der Baustelle gearbeitet werden kann. Da schon fast alle Fliesen in den Toiletten verlegt sind, die Küche installiert ist und die Tapeten an den Wänden kleben, bedarf es nur noch kurzer Zeit und die obere Etage ist voll betriebsbereit.

Ich appelliere an die Geberfreude unserer Mitglieder und Freunde, denn die Heizung muß in diesem Sommer eingebaut werden und die Kelleraußentreppe ist noch nicht begonnen. Einige tausend Mark benötigen wir daher noch dringend, um nicht etwa noch kurz vor Schluß mit dem Bau stecken zu bleiben. Ob auch die untere Etage mit den Duschen und Umkleideräumen in diesem Jahr fertig werden wird, hängt nicht zuletzt von uns als Bautätige und Geldspender ab.

Klaus Podlowski

Jugend B: Dritter der Deutschen Hallenhockeymeisterschaft!

Wir genügen nicht nur der Chronistenpflicht, wenn wir erst im April erfreut darüber berichten, daß unsere männliche Jugend-B-Mannschaft bei der Deutschen Hallenhockeymeisterschaft 1986 am 22./23. Februar beim RTHC Bayer Leverkusen einen hervorragenden 3. Platz belegte. Den Einzug ins Endspiel verpaßten die Jungen Sonntagfrüh durch ein ganz knappes 5:6 gegen den späteren Deutschen Meister, die TG Frankenthal. Unsere Schwäche, einen souverän herausgespielten 3:0-Vorsprung (!) nicht halten zu können, zeigte sich auch in diesem Spiel deutlich. Oder andersherum: Vielleicht wäre für uns noch etwas mehr drin gewesen.

Dennoch: In der Woche vor der Endrunde lagen vier wichtige Spieler mit Grippe oder Bronchitis im Bett. Insoweit muß der 3. Platz als angemessen und höchst erfreulich angesehen werden.

Unsere Ergebnisse — Vorrunde: ① - Club zur Vahr (Bremen) 6:3, - Gladbach HTC 9:6, - Mannheimer HC 1:4; Halbfinale: ① - TG Frankenthal 5:6; Spiel um den 3. Platz: ① - RTHC Bayer Leverkusen 3:3 (beide Mannschaften wurden auf den 3. Platz gesetzt). hs

Bericht über die Abteilungsversammlung 1986

Die diesjährige Hockey-Abteilungsversammlung am 24.2.1986 war mit 27 stimmberechtigten Anwesenden glänzend besucht, wobei man bedenken muß, daß von den 210 Mitgliedern unserer Abteilung nur 51 Erwachsene sind.

Ich verzichte darauf, zu den behandelten Tagesordnungspunkten Stellung zu nehmen; dies' kann, gegebenenfalls in unserem „Hockey-Info“, also unser Abteilungszeitung, geschehen.

Wichtiger erscheint es mir, auf eine Trendwende zu verweisen, die sich aus einer lebhaften Diskussion über die Arbeitsverteilung und Mitwirkung in der Hockeyabteilung entwickelte.

Die Anwesenden diskutierten lebhaft und sachlich — im Gegensatz zu der Jahresversammlung von TuS Lichterfelde neun Tage später, die von persönlichen Verunglimpfungen geprägt war —, dabei aber durchaus deutlich, wie der bisherige Arbeitsstil geändert werden muß. Die auf wenigen ruhende Last, kann, wie sich zeigte, durchaus verteilt werden, wenn die augenblicklichen „Lastenträger“ dazu bereit sind.

Vielleicht versteht der geneigte Leser die Welt nicht mehr, weil allenthalben, auch von uns, immer nach freiwilligen Helfern gefahndet wird. Da jedoch gerade aus dem jüngeren Erwachsenenbereich der Vorwurf laut wurde, nicht ausreichend in die Abteilungsarbeit einbezogen zu werden, drängt sich hier ein Potential auf, das der Abteilungsvorstand künftig nutzen will und muß. Hier und dort zu hörende Skepsis, ob sich wirklich etwas ändert, mag verständlich sein. Die Betroffenen sollten mit gutem Beispiel vorangehen und diese Chance nutzen.

Begreifen wir doch die angenehme Situation: Hier stehen sich nicht wild aufeinander schlagende Fraktionen gegenüber, die persönliche Aggressionen loswerden wollen, sondern im Gegenteil: Alle möchten am gleichen Strang ziehen und dieser Strang sollte so lang sein, daß sich alle Interessierten einreihen können, um an ihm zu ziehen. Es macht dann garnichts, wenn es hin und wieder „Abweichler“ von der geraden Richtung gibt.

Erste Anfänge wurden im Bereich der Pressearbeit — im weitesten Sinne — und der Schiedsrichterausbildung gleich während der Abteilungsversammlung unternommen. Nähere Einzelheiten veröffentlichen wir im „Hockey-Info“. Arnd H. Hinrichs

Feldhockeysaison 1986

1. Altersklasseneinteilung der Jugendlichen ab 1. April 1986

Mädchen u. Knaben D	Jahrgang 1978 u. jünger
Mädchen u. Knaben C	1976 / 77
Mädchen u. Knaben B	1974 / 75
Mädchen A	1971 / 73
weibliche Jugend	1968 / 70
männliche Jugend B	1970 / 71
männliche Jugend A	1968 / 69

2. Trainingszeiten der Jugend und Erwachsenen

Mädchen D	Montag	16.00 - 17.30	Leonorenstraße	K. Metter
Mädchen C	Montag	17.30 - 19.00	Leonorenstraße	K. Metter
Elternhockey	Montag	ab 19.00	Leonorenstraße	D. Hinrichs
Knaben D	Montag	16.00 - 18.00	Osdorfer Str. (Kunstrasen)	L. Kämpfer
Jugend B I u. II	Dienstag	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	K. Podlowski
Knaben C	Dienstag	16.00 - 18.00	Osdorfer Str. (Kunstrasen)	T. Metter
Knaben A	Dienstag	16.00 - 18.00	Osdorfer Str. (Kunstrasen)	M. Dobrindt
1. Herren/Jgd. A	Dienstag	18.00 - 20.00	Osdorfer Str. (Kunstrasen)	H. P. Metter
Mädchen C	Mittwoch	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	K. Metter
Knaben B I	Mittwoch	16.00 - 18.00	Osdorfer Str. (Kunstrasen)	K. Schmid
Jugend B I	Donnerstag	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	K. Podlowski
Mädchen B	Donnerstag	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	S. Podlowski
Knaben A	Donnerstag	18.00 - 19.30	Leonorenstraße	M. Dobrindt
1. Herren/Jgd. A	Donnerstag	19.30 - 21.30	Leonorenstraße	H. P. Metter
Knaben B II u. III	Freitag	15.00 - 16.30	Leonorenstraße	K. Schmid
Knaben B I	Freitag	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	K. Schmid
Knaben C	Freitag	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	T. Metter
Mädchen A	Freitag	18.00 - 19.30	Leonorenstraße	K. Podlowski
Damen	Freitag	19.30 - 21.30	Leonorenstraße	L. Podlowski
2. Herren	Freitag	19.30 - 21.30	Leonorenstraße	H. P. Metter

Nachlese zu unserem 7. Hallenhockeyturnier für Jugendmannschaften!

Trotz reichlicher Erfahrung aus sechs Turnierjahren sträuben sich einem jedesmal vor einer neuen Veranstaltung die Haare; hat man auch nicht's vergessen? Ist dann der erste Pfiff zu Beginn erklingen, läuft alles wie geschmiert. Also: Zumindest, jedenfalls. Auch 1986 mußten am 8. und 9. März in den beiden Hallen der Kopernikus-Oberschule sowie der Sporthalle, Osdorfer Straße Routine und Improvisation den einen oder anderen Mangel beseitigen. Beispiel 1: Sonntagfrüh streikte der Bus von Hannover 74! Er sprang nicht an. Also sauste der Delmenhorster Bus nach Wannsee, um die gestrandeten Leinestädter ins ferne Licherfelde zu holen. Beispiel 2: Dauerbrenner — fehlende Schiedsrichter.

Unabhängig davon ging es mit 32 Mannschaften in vier Altersklassen und 80 Begegnungen lebendigst in allen Hallen zu.

Daß wir in der Osdorfer Straße keinen eigenen Imbißstand betreiben durften, weil es dort inzwischen einen Pächter für die Versorgung der Hallenbesucher gibt, schmerzte uns. Aber auch dies' hinderte nicht den insgesamt reibungslosen Verlauf des Mammutturniers. Unser Dank gilt besonders den auswärtigen Clubs, als da waren HC Delmenhorst, Club Raffelberg, HC Hannover, Eintracht Braunschweig und Hannover 74. Ein weiteres „Danke schön“ möchten wir den fast schon professionellen Helfern aus Eltern- und Jugendkreisen zurufen, wobei wir die Spender von Speis' und Trank sowie finanzieller Unterstützung nicht vergessen wollen.

Zum sportlichen Verlauf: Diesmal blieben alle Pokale in Berlin! Bei den Mädchen B siegte der SC Brandenburg vor Club Raffelberg; unsere jungen (D) -Damen belegten den 5. (D I) und 6. (D II) Platz. In der Altersklasse Knaben A sicherte sich der SCC den Turniersieg vor Club Raffelberg, (D) und dem HCH. Unsere 2. A-Knabenmannschaft sicherte sich in auch dieser sportlich sehr gut besetzten Altersklasse den 7. Platz.

Die „Alten“, also die Jugend B, machten den Erfolg im Endspiel unter den Wespen und (D) I aus; der Veranstalter behielt mit 6:3 die Oberhand, den 3. Rang belegte HCH vor Club Raffelberg. Die (D) II teilte sich mit Eintracht Braunschweig brüderlich den 7. Platz. Einer besonderen Hervorhebung bedarf der Erfolg unserer Knaben B I, die im Endspiel den westdeutschen Meister Club Raffelberg 5:2 besiegte. Das war zum Abschluß der Saison eine tolle Leistung von Kai Schmid und seinen Mannen.

Die (D) -Knaben B II wollten ihren Jugend-B- und Knaben-A-Kollegen nicht nachstehen und beendeten das Turnier ebenfalls an 7. Stelle von acht teilnehmenden Mannschaften. ad

Elternhockey: Turniere, Turniere

Der in Hockeykreisen einschlägig bekannte Kay Milner vom Bonner THV gibt seit etwa einem Jahr eine Zeitschrift „Freizeit-Hockey“ heraus; ganz diskret hat er unter den dicken Titel gesetzt: „Bundesausschuß für Breitensport“. Seitdem Kay von unserer Elternhockeygruppe weiß, veröffentlicht er die Adressen der Organisatoren in den einzelnen Clubs. Das hatte jetzt zur Folge, daß ich mit Turnierangeboten „überhäuft“ wurde, weil ich um Vermittlung unseres Interesses gebeten hatte. Leider mußten wir den „Heißen Cnüppeln Hannover“ (HCH) zum 16. März absagen, weil wir dann schon in den Osterferien sind. Dafür habe ich aber den „Büdericher Rollmöpsen“ auf ihre Einladung zum Turnier am 13./14. September gerne zugesagt. Vielen Dank Kay, Du merkst, es funktioniert. Die Elternhockeytruppe freut sich und ist sehr gespannt auf das Feldhockeytraining, in das sie sich ab Montag, den 7. April stürzen wird. Seit Februar 1985 hatten wir nur Hallenhockey geübt und gespielt. ih



BASKETBALL

Herren I: Berliner Meister!

obere Reihe: Coach Wolfgang, Lutz, Udo, Martin, Manfred, Lars, Falk, Spielertrainer Wolfgang; unt. Reihe: Gerald, Oliver, Holger, Andreas, Carsten, Michael



Meister, bester Angriff, beste Verteidigung, beste Fans der Liga — was will man mehr? Die nicht vorhandene Salatschüssel ist mal wieder in die Ringstraße geholt worden!

Besucht die Wettkämpfe unserer Athleten!

Nachdem es uns in der Hinrunde gelungen war, die Meisterschaft durch zwei knappe Niederlagen im Interesse des Publikums offen zu halten, konnten wir in der Rückrunde auf die Gefühle unserer Gegner (speziell auf den ewigen Zweiten ASV) keinerlei Rücksicht mehr nehmen. Mehr als auf 15 Punkte kam keiner heran. So fiel die Entscheidung schon im vorletzten Saisonspiel gegen TSC. Im gefürchteten „Hexenkessel“ Schillingschule behielten wir nicht nur auf dem Spielfeld (mit 77:58) sondern auch auf den Fanbänken die Oberhand.

Die nun unvermeidbare Siegesfeier fiel glücklicherweise nicht auf einen Trainingstermin, so daß man erstmals in dieser Saison alle Spieler gleichzeitig begrüßen konnte. Konsequentes Einhalten der One-and-one-Regel (nach Entleerung eines Glases erhält man ein gefülltes Glas) führte neben einem erhöhten Verbrauch von Kopfschmerztabletten auch zu einigen Schlägen unter die Gürtellinie, so daß der anwesende, allseits als streßabil bekannte PW bei seinen Notizen für die FT auf Steno umstellen mußte.

Die Verlautbarung, im Falle eines Aufstiegs in die Regionalliga würde die Mannschaft mit Teltowkanalwasser gefeiert, ist hoffentlich nur ein Gerücht — schließlich wollen wir doch aufsteigen, oder?!

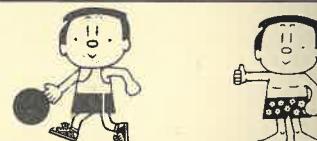
Flüstertüte

- Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat eine uns allen bekannte Persönlichkeit sich die Ehe unter anderen Umständen erschlichen!
- Lütz hat jetzt zugegeben, daß eine Freundin im Wedding für ihn nicht in Frage kommt: Er müsse sonst so früh gehen wie Martin.
- Ein Tip aus der Funktionärsmannschaft: Wer wortlos früher geht, kann auch später kommen und nachher so tun, als sei er gar nicht da gewesen.
- Neuer Trauerfall in der Abteilung: Holterdipolter am neunzehnten im Odam.
- Und hier (langersehnt) das Erfolgsrezept der ersten Herren: Flaschen und Frauen müssen vor Spielbeginn beim Trainer abgegeben werden (Nur gegen Neukölln hat der Coach wohl nicht aufgepaßt und erstere aufgestellt)!
- Schweinemicha bekommt neuerdings die Trainingsinhalte von Schweinegurki alias Schweinemoppel vorgeschrieben.
- Herrenmannschaft sucht männlichen Babysitter, damit Trainer wieder pünktlich sein kann. Angebote unter Chiffre sonkwadsch.
- Über heimliches Heiraten wird an dieser Stelle in dieser Flüstertüte nichts vermeldet. —haba—

AUS DER 1-FAMILIE

Wir danken für Urlaubsgrüße . . .

von Fidel Wiedicke, Irmchen Demmig, Ilse Billig, Christel Scheffler, Edith Schubert, Brigitte Drescher, Diethelm Kahle, Wolfgang und Christel Köppen aus Rauris, von Birgit Bunschei aus Rumänien und von Werner Liebenam von der Insel Sylt.



BADMINTON

Fortsetzung

Hier nun die im 1-März-Heft versprochene Fortsetzung „Spezifische Vorbereitung auf Training und Wettkampf“. Das Aufwärmprogramm ist auf die Bedürfnisse des Ranglistenspielers auf Junioren- und Seniorenebene abgestimmt. Im Nachwuchs und Freizeitbereich müßte es durch zusätzliche Übungen ergänzt werden, die der Koordinations-, Ausdauer-, Kraft- u. Schnelligkeitsschulung dienen. Je nach räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten besteht das Vorbereitungsprogramm aus zwei oder drei Teilen.

Teil 1: Dehngymnastik

- Ziele:
- Verbesserung der Beweglichkeit aller wichtigen Gelenke,
 - Bewegungs- und Haltungsschulung
 - Aktivierung des Herz / Kreislaufsystems
 - Erhöhung des Konzentrationsniveaus.

Teil 2: Spezifische Lauf- und Sprungübungen (kann entfallen)

Teil 3: Einschlagen

Im folgenden wird das Dehnprogramm näher erläutert. Beschreibungen des Einschlagens und der Lauf- und Sprungübungen sollen hier im einzelnen nicht erfolgen; sie dienen vorrangig der verstärkten Aktivierung aller Organsysteme, dem Einschleifen der Bewegungsmuster und der psychischen Einstimmung auf die Trainings- bzw. Wettkampfsituation.

Prinzipien des Dehnens — Folgende Gelenke müssen erfaßt werden:

- Kopf-Halsgelenk
- Schulter-Armgelenke
- Hüftgelenke
- Knie-Sprunggelenke
- Wirbelsäule

Es empfiehlt sich, beim Dehnen systematisch vorzugehen, damit nicht ein wichtiges Gelenk vergessen wird. Man beginnt also mit dem Kopf und erfaßt in weiterer Folge alle Hauptgelenke, bis man beim Sprunggelenk angekommen ist. Auch die Methode „von unten nach oben“ ist zu empfehlen.

Alle Übungen müssen

- langsam,
- gleichmäßig
- bis zur jeweiligen Bewegungsgrenze ausgeführt werden.

An dieser Bewegungsgrenze sollte man ca. 3-5 Sek. verharren und dann in die Ausgangsposition zurückkehren. Schnelle, ruckartige Bewegungen und das sonst in der Gymnastik übliche Federn sind unbedingt zu vermeiden! Der Übende muß sich auf die Reaktionen des eigenen Körpers konzentrieren, also die Stellungen und Bewegungen der Gelenke sowie die Muskulspannung bewußt erleben.

Jede Dehnübung muß mehrfach (mind. 3-5 mal) wiederholt werden, wobei der Bewegungsumfang vorsichtig erweitert wird. Bevor man mit der nächsten Übung beginnt, sollte man die eben beanspruchte Körperpartie lockern. Werden Übungen mit Partnerhilfe ausgeführt, muß der Helfer mit besonderer Vorsicht vorgehen und auf die Reaktionen seines Partners achten.

Die wichtigsten Dehnübungen — Die Ausgangsstellung für die folgenden Übungen ist, sofern nichts anderes erwähnt ist, der aufrechte Stand mit leicht gegrätschten Beinen.

Übungen für den Kopf-Halsbereich

- Kopf in den Nacken führen, kurze Zeit halten und wieder zurück in die Ausgangsposition
- Kinn zur Brust führen
- Kopf seitwärts neigen; Nase zeigt dabei nach vorn, Ohr bewegt sich zur Schulter.

Übungen für den Schulter-Armbereich

- Arme in Schulterhöhe in Seithalte, Daumen zeigen nach oben. Arme zurückführen (nicht federn)
- Arme in Hochhalte; abwechselnd die Arme nach oben strecken, dabei auf den Zehenspitzen stehen (die gesamte Körperseite wird gedehnt)
- einen Ellenbogen vorn hochführen; mit der anderen Hand den Ellenbogen neben dem Kopf nach hinten drücken; einen Arm rechtwinkelig beugen und so hinter den Rücken führen, daß der Unterarm quer über dem Rücken liegt und die Handfläche nach außen zeigt. Die andere Hand erfaßt den Ellenbogen und drückt den Arm vorsichtig in Richtung Rückenmitte;
- die gebeugten Arme so nach hinten nehmen, daß die Handrücken etwa in Nierengegend auf dem Rücken aufliegen. Schultern und Ellenbogen so weit wie möglich nach vorn drücken, Hände bleiben dabei am Rücken.
- Hände etwa in Brusthöhe vor dem Körper gegeneinander pressen (Gebetsstellung). Unterarme so nach außen und innen drehen, daß die Fingerspitzen abwechselnd zur Brust bzw. vom Körper weg zeigen; Handflächen dabei nicht voneinander lösen.
- Einen Arm stark beugen, Ellenbogen an der Hüfte abstützen, Handfläche zeigt nach oben. Mit der anderen Hand von oben gegen die Handfläche drücken, so daß das Handgelenk nach handrückenwärts gebeugt wird.
- So nun dehnt man schön!

Im nächsten Heft dann der Schluß. Dann seid Ihr alle Profis und kein Gegner ist Euch stark genug.

An dieser Stelle noch einen herzlichen Glückwunsch der 5. Mannschaft zum Aufstieg in die B-Klasse!

Noch ein Nachtrag: Am 5.3.1986 (Vereinstag), Ihr erinnert Euch? Kam ich mir wie ein verfrühter Osterhase vor! Ich suchte und suchte und fand auf der Versammlung kein weiteres Mitglied der Badmintonabteilung! Eigentlich traurig; ist doch der einmal im Jahr stattfindende Vereinstag das höchste Gremium und faßt wichtige Beschlüsse. Im übrigen auch ein Forum der Begegnungen mit anderen Abteilungen! Vielleicht denkt Ihr mal darüber nach.

Euer Wilfried K.

... und gewannen doch manches Spiel!

Was sich bereits bei der Berliner B-Schülermeisterschaft abzeichnete, fand nunmehr anlässlich des 1. B-Schülerranglistenturniers seine Bestätigung. Die Schüler des ④ haben den Anschluß an die Berliner Badmintonspitze der Schüler-B-Klasse erreicht. Doch heißt es, nicht auf diesem Stande stehen zu bleiben; vielmehr dürfte Ziel sein, eine einheitliche Leistungsstärke aller Spieler zu erreichen, ist doch geplant, zwei Schüler-B-Mannschaften für die Mannschaftsmeisterschaft 1986/87 aufzustellen. Dies' ist aber nur dann möglich, wenn sich alle Spieler durch einen regelmäßigen Trainingsbesuch zu verbessern versuchen; denn für zwei Mannschaften sind mindestens 8 - 10 Jungen und 4 - 6 Mädchen erforderlich, die regelmäßig zum Training erscheinen.

Zum Turnier selbst ist zu sagen, daß alle — ihrem jeweiligen Leistungsstand entsprechend — versucht haben, ihr Bestes zu geben. Daß der eine oder andere das Turnier noch ohne Sieg beenden mußte, vermag nicht darüber hinweg zu täuschen, daß erhebliche Fortschritte bei jedem zu verzeichnen waren. Gewiß machen nicht alle Spieler die gleichen großen Sprünge nach vorne, aber allein die Tatsache, daß auch sie sich verbessern konnten, ist für sie bereits als Erfolg zu verbuchen — liegen doch oft Sieg und Niederlage eng beieinander. Die Leistungen jedes einzelnen detailliert zu beschreiben, würde den Rahmen eines solchen Berichtes sprengen; zu erwähnen sei allerdings, daß sich Pamela gegen die spätere Siegerin des Turnieres nur knapp in drei Sätzen geschlagen geben mußte.

Das 2. Ranglistenturnier findet am 26./27. 4. statt.

Detlef

PRELLBALL

Frauen I, Regionalliga: 4. Spieltag in Bremen

 Da diesmal die Schneeverhältnisse für eine Autofahrt nach Bremen nicht verheißen wollten, machten wir uns zum 1. Mal mit der Bahn auf die Socken. Auch diesmal wieder ein Gag am Rande: Auf dem Weg zum Bahnsteig stellten wir mit Entsetzen fest, daß wir nicht mehr im Besitz unserer Bahnkarte waren. Erst nach intensivem Suchen wurde die Bahnkarte im Café wiedergefunden. Nichtsdestotrotz kamen wir gut in Bremen an. Wir schnappten uns einen blendend aussehenden Taxifahrer und ließen uns zu unserem Sportlerheim bringen. Nach einem teilweise üppigem Mahl legten wir uns zur Ruh'. Bei den einen war das Fenster dicht, bei den anderen war es das leider nicht.

Nach einem Einkaufbummel in der Bremer City am nächsten Tag fuhren wir mit einem Taxi zum Spieltag. Bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt (in der Halle) tauten wir im Spiel gegen Grohn III etwas auf, auch ohne heißzulaufen erzielten wir ein Resultat von + 15 Bällen.

Nun waren wir gut vorbereitet auf unseren nächsten Gegner: BTVG. Wir fingen sehr gut an und konnten eine durchschnittliche Vier-Punkte-Führung bis zur 15. Spielmühne halten. Die Nervosität des Gegners kam uns hierbei zugute. Bis zum Abpfiff mußten wir uns jedoch nochmals voll konzentrieren, denn die Bremerinnen kamen immer besser in's Spiel. Am Ende hatten wir es der „übrigen“ Mithilfe von Elke und unserer Ruhe zu verdanken, daß wir das Spiel mit einem Ball nach Hause brachten.

Nach einer Abkühlpause stand uns Mahndorf II gegenüber. Trotz aller Anstrengungen liefen wir von Anfang an bis kurz vor Schluß einem kleinen Rückstand hinterher. Am Ende langte es noch zu einem Unentschieden; ein faires Ergebnis dank Schiedsrichterin Barbara aus Schwachhausen.

Beim Spiel gegen Itzehoe I wurde Dani übel, so daß wir in der 2. Halbzeit auf sie verzichten mußten. Das schien uns jedoch unheimlich anzusporren, denn wir konnten langsam den Rückstand von acht Bällen abbauen. Wir mobilisierten nochmal all' unsere Kräfte machten Punkt um Punkt und lagen aufeinmal nur noch einen Ball zurück. Jedoch reichte die Zeit nicht ganz, am Ende mußten wir uns erschöpft mit vier Bällen geschlagen geben.

Als letztes stellten wir uns (auch nur zu dritt) Grohn II und gingen mit frischem Elan gleich mit fünf Bällen in Führung. Die Grohnerinnen waren ganz geschockt, mußten sie doch zeitweise sogar einen Rückstand von acht Bällen hinnehmen. Doch zur Halbzeit kam die Wende: „Knaller-Kalli“ wurde auf der Gegenseite eingesetzt. Schluck! Auch Dani bekam jetzt Schiß. Von da an ging's bergab, Grohn hob ständig von unserem Punktekonto ab. Am Ende standen wir unbeabsichtigt und ohne unser Zutun mit vier Bällen im Soll. Für alle, die in Gedanken bei uns waren — die Abschlußtabelle:

1. Itzehoe I	29 : 3	3. Itzehoe II	20 : 12
2. BTVG	25 : 7	4. ④	17 : 15

ferner spielten Mahndorf II, Grohn II, Schwachhausen, BT und Grohn III.

Abschließend kann man sagen, daß dieser 4. Platz für uns eigentlich doch noch recht erfreulich ist, denn nach dem 1. Spieltag wagten wir an so etwas überhaupt nicht mehr zu denken . . .

Männer I, Bezirksliga

Die Saison ist sozusagen zu Ende. Nur ein Nachholspieltag, an dem wir aber nicht mehr teilzunehmen brauchen, ist noch offen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, wieder in die Verbandsliga aufzusteigen, was uns auch recht gut gelungen ist mit dem 1. Pl. (31 : 15 Pkt.). Etwas Glück war dabei, darf aber auch nicht fehlen. Ich möchte auf diesem Wege meiner Mannschaft (Heinz, Mucke und Peter) nochmals danken, die zwar nie ohne Querelen auskommen, die sich am Ende einer Saison immer zuspitzen, aber alles in allem gut gespielt haben.

Ich wünsche noch im Namen der Mannschaft viel Glück und Erfolg für die nächste Saison, allen Abteilungen.

Andy

PS.: Über männlichen Nachwuchs würden wir uns sehr freuen.

BEI	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45		
UMZUG	Postvertriebsstück A 6101 E		
BITTE	Gebühr bezahlt		
NEUE			
ANSCHRIFT			
RECHTZEITIG			
MITTEILEN			

T R E U E zum L im April

35 J. am:	1. Barbara Flügel	(Schw)
20 J. am:	21. Gerhard Plagens	(Tu)
15 J. am:	1. Susanne Bresser Christiane Ewald Peter Heise Ingrid Kapps Wilfried Kapps Sabine Lotzin Angelika Wanderburg	(Schw) (Gy) (Badm) (Badm) (Badm) (Schw) (Schw)
	2. Ulrich Wanderburg 7. Claudia Kapala Hannelore Kapala Horst Kapala 12. Bodo Wilkening 19. Gerd Krahmer	(Schw) (Gy) (Tu) (Schw) (Handb) (Handb)
10 J. am:	1. Lyna Barudi 2. Tobias Fischer 5. Tanja Petri 8. Miriam Schulz	(Schw) (Bask) (Schw) (Bask)
	8. Sebastian Schuž 15. Christina Baroth 22. Ricarda Lossier 23. Hannelore Weigelt	(Tu) (La) (La) (Gy)

Wir gratulieren zum Geburtstag im April

Badminton (12)	17. Inge Brandel Gertrud Hillmann Karin v. Morawski	Leichtathletik (07)	Turnen (01)
2. Rainer Seidel 5. Dieter Rowinsky	18. Sabine Nyns 19. Barbara Löhwieser 20. Gisela Schürenberg	6. Alexander Barduhn 13. Andrea Morenzin 17. Horst Hermann 19. Wolfgang Runge 22. Oliver Jirsak 24. Jacqueline Kassa 26. Sabine Richter 29. Heike-Corinna Skade	1. Rudolph Pahl Arnold Ulken 2. Katrin Einofski 4. Sigrid Baschin 5. Gisela Jordan Karlin Krieschke 6. Manfred Kreutzer 7. Petra Schierloh 8. Karin Schöttler 11. Elfi Hanebutt Manfred Mechsner Marina Wertheim
Basketball (10)	22. Rolf Müller 23. Doris Hirsch 25. Ingrid Ruchniewitz 27. Dr. Klaus Britze 27. Jenny Krause 29. Ingrid Otto 30. Ruth Stoek	12. Sabine Nyns 19. Barbara Löhwieser 20. Gisela Schürenberg 22. Rolf Müller 23. Doris Hirsch 25. Ingrid Ruchniewitz 27. Dr. Klaus Britze 27. Jenny Krause 29. Ingrid Otto 30. Ruth Stoek	12. Kuno Frömming 14. Ursula Schröter 15. Wolfgang Böhm Wolfgang Köppen 16. Horst Baumgarten Ute Walden
2. Oliver Hundt 3. Tobias Braun Eva Hofmann Anne Klingbiel 8. Susanne Wolff 10. Domenica Ahnert 11. Matthias Matzke 19. Tanja Plotzke 20. Diane Kreuzberg Jan Lückhoff Per Lückhoff 23. Katrin Hinz 24. Sven-Erek Schramm 29. Carmen Gryszok 30. Daniela Wunsch	28. Marina Kramer Dr. Ute Schönplug 30. Elsbeth Dinsse Jürgen Matussek Ursula Schäcke	21. Susanne Gerdum 22. Daniela Schwanz 23. Paul Schmidt 24. Dörthe Zeitz 27. Carola Rasokat	17. Andrea Kettler Lutz Rademacher Rainer Werner 20. Susanne Rausch 21. Angelique Friedrich 23. Martha Poppe 25. Gudrun Endisch Heike Finkheiser 28. Karin Kitschenberg
Gymnastik (02)	Handball (09)	Schwimmen (06)	Volleyball (11)
1. Ulrike Pickartz 3. Christine Schrölkamp 4. Barbara Sommerfeld Barbara Waagner-Giebl 6. Marl. Starfinger-Schütz 7. Eva Sonntag 8. Heidrun Deubel Bernd Junge 9. Brigitte Schickramm 10. Monika Guß Gisela Kühne 11. Elke Büttner Margrit Leckel Ursel Leideck	1. Peter Schmidt 5. Elke Trawinski 8. Christoph Adam Detlef Kleuss 13. Matthias Wollek 16. Matthias Günther 22. Anita Ziegeldecker 23. Horst Jirsak	1. Barbara Frerichs Joaichim Pape 7. Klaus Ambrosius 11. Horst Kapala 13. Beate Baiz 15. Bernd Paul 17. Jürgen Diosegi 19. Gabriele Depke 21. Sabine Leverenz 23. Stefan Schmidt 24. Ulrich Wanderburg 27. Dirk Lottermoser 29. Anton Chanin	6. Bruno Wesser 9. Hildegard Knoblauch 10. Angelika Heberlein 13. Christian Striefler 22. Reinhard Bitter 24. Antje Müller
Hockey (13)	1. Anja Volz 5. Torsten Paetzold 28. Gisela Meyer	Angelika Ziegeldecker	
	29. Anton Chanin		

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!